

III.

In der Steyermark wild wachsende Bäume,
Stauden und Rankengewächse.

N a d e l = B ä u m e.

Fichte, Roth-Schwarz-Tanne (*Pinus abies*).

Tanne, Weiß-Tanne (*Pinus picea*). Diese beyden Baumarten sind die allgemeinen Waldbäume in der ganzen Steyermark; doch sind die Tannen häufiger in der Obersteyermark.

Kiefer (*Pinus sylvestris*). Ist in den drey Untersteyermärkischen Kreisen häufig, in den zwey Obersteyermärkischen hingegen sparsam zu finden.

Libenbaum (*Taxus baccata*). Wächst auf den hohen Gebirgen der Obersteyermark; sein Stamm erlanget dort, wo ihn die Art so leicht nicht trifft, einen Durchmesser von zwey und dritthalb Fuß.

Krummholzbaum (*Pinus montana*). Seiner Höhe nach mehr Staude als Baum, verbreitet seine horizontal fortlaufenden, langen und krummen Äste auf den Obersteyermärkischen Alpen über die Weiden, und ist den Einwohnern zur Plage.

Zirbelbaum (*Pinus cembra*). Der Lieblingsstandort dieses, in den meisten Gegenden Deutschlands unbekanntes Baumes ist an den östlichen Abhängen des Obersteyermärkischen Hochgebirges, wo derselbe, unter den Fichten vermischt, einen langen und dicken Schaft treibet. Seine Samenkerne, die so genannten Zirbelnüsse, sind essbar.

Lärche, Lärch-Tanne (*Pinus larix*). Wächst gern an den westlichen Abhängen der Obersteyermärkischen Mittelgebirge. Überhaupt wird hier angemerkt, daß die Verschiedenheit der Gebirgshöhen den Wachstum der Bäume bestimmt. In den untern Gegenden wachsen

Kiefern und Tannen, in den mittleren Lärchen, in den hohen (nur Obersteiermärktischen) Zirbel- und Krummholzbäume. Auf den allerhöchsten Alpengipfeln aber gedeihet gar keine Baumart mehr. In der Obersteiermark erreichen die Lärchenstämme zuweilen einen Durchschnitt von fünf bis sechs Schuhen; sie liefern das dauerhafteste Bauholz hier zu Lande. Eine Art, Graulärche oder Weißlärche genannt, die in den niederen Gegenden wächst, wird als Bauholz minder geschätzt, als obige, die zum Unterschiede hier zu Lande Rothlärche heißt. Ubrigens ist der Lärchenbaum nur ein sommergrüner Nadelbaum, da hingegen die sechs ersten Nadelholzarten immer grün sind.

L a u b = B ä u m e .

Eiche (*Quercus robur*). Ist in der Untersteiermark auf dem flachen Lande und den Hügeln häufig zu finden. In der Obersteiermark ist sie hingegen selten. Eine Art heißt die Burgundische Eiche.

Rothbuche (*Quercus cerris*, *Fagus sylvatica*). Im östlichen Theile des Landes ist diese die herrschende Holzart, und liefert das beste Brennholz.

Birke, **Mayenbaum** (*Betula alba*). Wird allenthalben zerstreuet wachsend gefunden. Im Judenburger Kreise gibt es eine Art Zwergbirke, *Betula nana* genannt.

Pappelbaum, **schwarzer** und **weißer** (*Populus nigra et alba*), sind die gemeinsten Holzarten in den Auen des Marburger und Cillier Kreises. In der Obersteiermark findet man sie selten.

Espe (*Populus tremula*). Wächst allenthalben auf Anhöhen.

Linde (*Tilia Europaea*). Im ganzen Lande auf Ebenen wie auf Anhöhen, oft außerordentlich groß.

Lindbast (*Ulmus campestris*). In der Untersteiermark zu Hause.

Sagebuche, Stein- oder Weißbuche (*Carpinus betulus*). Allenthalben auf Hügeln und Bergen, gemischt unter Nadelholz.

Maßholder, Kleiner Ahorn (*Acer campestre*), wächst meistens in den Auen.

Leinbaum, Ahorn (*Acer platanoides*). Auf Hügeln und Bergen in allen fünf Kreisen.

Urlenbaum (*Acer pseudoplatanus*). Wie der vorher gehende.

Esche, Wundholz, Vogelzungenbaum (*Fraxinus excelsior*). In Wiesen und am Rande der Wälder; er wird in der Steyermark, wo er meistens wächst, sehr geschont, weil das Laub den Schafen ein gutes Winterfutter verschaffet.

Vogelbeer- oder Ebereschbaum (*Sorbus aucuparia*). Ist meistens auf den Obersteyermärkischen Bergen zu finden. Von den Beeren bereitet der Landmann einen Brantwein.

Berle, schwarze und weiße (*Betula alnus*). Die schwarze ist der gemeinste Baum in den Untersteyermärkischen Auen; die weiße ist hingegen in der Obersteyermark gewöhnlicher.

Acacienbaum (*Robinia pseudo-Acacia*). Wird in der Untersteyermark, wild wachsend aber ziemlich selten, angetroffen.

Wilder Kirschenbaum (*Prunus cerasus*). Wächst auf Gebirgen. Die Gebirgbauern brennen aus den gestampften Kernen einen wohl schmeckenden Brantwein.

Wilder Zwetschkenbaum (*Prunus insititia*). Wird in der Obersteyermark auf den Gebirgen wild wachsend gefunden.

Wilder Apfelbaum (*Pyrus malus*). Ist der gemeinste Obstbaum der Obersteyermärkischen Gebirgsbewohner, so wie auch der

Wilde Birnbaum (*Pyrus communis*).

Weißlauben (*Crataegus Aria*). Ist in den Untersteyermärkischen Wäldern zu finden.

Elsebeerbaum (*Crataegus torminalis*). In dem östlichen Theile des Grazer Kreises, in Thälern, und Wiesen.

Vogelkirschenbaum (*Prunus padus*). Wächst allenthalben, besonders an den Zäunen und in feuchten und schattigen Orten. Die Bauern in der Obersteiermark dörren und mahlen diese Kirsche, und backen daraus mit Beymischung von Mehl eine Art von so genanntem Kletzenbrot.

Weide (*Salix*). Von diesem Baume, der allenthalben in der Steyermark in Auen, in Sümpfen und an den Ufern wächst, zählet man hier zu Lande neun Arten, nämlich: den Gelberbaum, die spröde oder Bruchweide, die Wasser- oder Lorbeerweide, die Bandweide, die Bergweide oder den so genannten Palmbaum, die rothe Weide, die Korb- oder Fischerweide, die spitzblättrige Weide, und die Pfahlweide.

S t a u d e n.

Wachholberstaude (*Juniperus communis*). Auf trockenen und steinigen Hügeln. Aus den Beeren wird Brantwein gemacht, und das darauf schwimmende Öhl von den Obersteiermärkischen Bäuerinnen abgesondert, und als eine gute Hausarzney sorgfältig aufbewahret. Ist übrigens ein immer grünes Nadelholz.

Schneeballenstrauch (*Viburnum opulus*). In schattigen Orten, und in Auen.

Saulbeerstrauch (*Rhamnus frangula*). Bey den Zäunen in der Untersteiermark.

Stechlaub, Wintergrün (*Ilex agnifolium*). Am Fuße der Alpengebirge.

Wilder Zichel- oder Klappernüsschen-Strauch (*Staphylea pinnata*). In der Gegend von Steinberg bey Gras unter schattigen Gebüsch.

Fistel- oder Farbholz (*Rhus cotinus*). Am Fuße des Bachergebirges.

Rheinweide (*Ligustrum vulgare*). In der Untersteyermark.

Schlächbirnstrauch (*Mespilus amelanchier*). Um Graz, auf steinigem und der Mittagsseite zugewendeten Hügeln.

Schlingweide (*Viburnum lantana*). Meistens in der Untersteyermark zu finden.

Zaun- oder Hundskirsche (*Lonicera xylosteum*). In Borhölzern unter wilden Zäunen.

Straußbeerstrauch (*Ribes alpinum*). In den höchsten Gebirgswäldern.

Kornelkirschenstrauch (*Cornus mascula*). Wächst bey Friedberg und längs den Hungarischen Gränzen.

Seckenstrauch (*Cornus sanguinea*). In Borhölzern und Auen der Untersteyermark.

Haselnußstrauch (*Corylus avellana*). Am Fuße der Berge und Hügel, und an den Zäunen.

Spindelbaum (*Evonymus Europaeus*). Das allgemeynste Feldgesträuch im Lande.

Sohlunderstaude (*Sambucus nigra*). Allenthalben im Lande in kühlen und schattigen Gründen, bey Landhäusern, und an den Zäunen.

Steinweichsel- oder Parfümierkirschen- Strauch (*Prunus mahaleb*). Am Fuße des Berges Wechsel.

Salscher oder Deutscher Eibenbaum, Kleestaude (*Cytisus laburnum*). Längs den Hungarischen Gränzen.

S t a c h e l i g e S t a u d e n .

Weißdornstrauch (*Crataegus oxyacantha*). Kommt in den Untersteyermärkischen Auen im mageren, feuchten, und schattigen Boden am häufigsten vor.

Kreuzdorn- und Steinkreuzdorn- Strauch (*Rhamnus catharticus et saxatilis*). Beyde Arten in der Untersteyermark; erstere in Auen und Feldgebüsch, letztere auf steinigem und dürrer Hügeln.

Schlehenstrauch (*Prunus spinosa*). Im ganzen Lande. Die gedörrten und gepülverten Beeren hält der

Obersteyermärkische Bauer für ein bewährtes Mittel gegen Sand und Stein.

Sauerdorn- oder Berberitzenstaude (*Berberis vulgaris*). Ist allenthalben unter wilden Hecken und Zäunen anzutreffen. So auch der

Großelbeerstrauch (*Ribes uva crispa*).

Dorn- Zaun- oder Hundrose (*Rosa canina*). Der Obersteyermärkische Bauer macht Brantwein daraus, und schrotet sich von der gedörrten Frucht die so genannten Dolgen zum Gebrauche in der rothen Ruhr.

Schwarzer Brombeer = blauer Brombeer = und Selsenbrombeer = Strauch (*Rubus fruticosus*, *Rubus caesius* et *Rubus saxatilis*). Die erste Art auf trockenen und steinigten Hügeln, die zweyte unter Hecken und Zäunen, die dritte nur in den Obersteyermärkischen Hochgebirgen.

Simbeer- oder Zohlbeerstrauch (*Rubus idaeus*). Allenthalben in dicken Wäldern.

Erdb- oder Stachelpfrieme (*Genista germanica*). Auf öden Hügeln in der Untersteyermark.

K a n k e n d e S t a u d e n.

Wintergrün, Epheu (*Hedera helix*). Ein aller Orten anzutreffendes schädliches Gewächse.

Waldbreben, Teufelszwirn (*Clematis vitalba*). Wird im ganzen Lande in Gebüsch und an den Zäunen gefunden. Eben so:

Waldgeißblatt und Zaunrose (*Lonicera periclymenum* et *caprifolium*).

Bittersüß, Alpenranken (*Solanum dulcamara*). Hier und da im Lande, an schattigen Orten.

K r i e c h e n d e S t a u d e n.

Geißfleestaude (*Cytisus supinus*).

Bärentraube, Sandbeere (*Arbutus uva ursi*). Auf den höchsten Alpengebirgen.

Wintergrün (*Polygala Chamaebuxus*). In den Gegenden bey Auger.

Rauhe Pflume, Saargenister (*Genista pilosa*). Ist in der Untersteyermark auf sandigen Hügeln anzutreffen.

S w e r g s t a u d e n .

Scorpionweitsche (*Coronilla emerus*). In der mittägigen Seite des Berges Wechsel.

Zwergmispelstrauch (*Mespilus cotoneaster*). Ebenfalls an dem Wechselberge.

Erdkirschenstaude (*Cerasus pumila*). Ein in den Untersteyermärkischen Weingärten vorkommendes Gewächse.

Geißstaude (*Cytisus nigricans*). Auf mageren Plätzen am Rande der Gebirgswaldungen anzutreffen.

Kellerbeerstrauch und Waldlorbeer (*Daphne mezereum et Daphne laureola*). Allenthalben in hohen und niedern dichten Waldungen zu finden.

Tamariskenstrauch (*Tamarix germanica*). In den Ufern der Mur und Drau im Grazer und Marburger Kreise.

Heidestrauch, Heidekraut (*Erica vulgaris*). Im ganzen Lande, auf öden Plätzen.

Särbepflume (*Genista tinctoria*). Überall auf sandigen Hügeln zu Hause.

Heidelbeer- und Preiselbeerstrauch (*Vaccinium Myrtillus et Vaccinium vitis idaea*). Sind ebenfalls allenthalben anzutreffen.

S c h m a r o h e r s t a u d e n .

Mistel, Renster (*Viscum album*), und

Eichenmistel, Europäische Riemblume (*Loranthus Europaeus*). Beyde Gewächse finden sich meistens in der Untersteyermark.

Joseph Kindermann.